

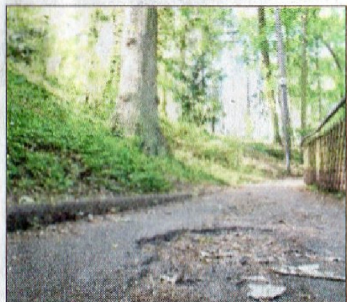
Warten auf die Kurparkbrücke

Noch sind die nötigen EU-Finanzmittel für den Bau der Brücke nicht bewilligt

„Näher, sicherer und behindertenfreundlicher“ unter dem Motto setzt sich der Verein „KURSTADT BAD CAMBERG – barrierefrei“ unter anderem für den Bau der Kurparkbrücke über den ehemaligen Stadtgraben ein.

Ziel des Vereins ist es nämlich, dass sich Bewohner, Gäste und Patienten aus Kliniken und Kureinrichtungen der Stadt entspannter bewegen und begegnen können.

„Hier soll mal die Kurparkbrücke stehen“, sagt der Vereinsvorsitzende Bernd Schlösser und deutet auf die über den ehemaligen Stadtgraben gespannten Drähte. Ein Bauantrag wurde 2016 gestellt; die Baugenehmigung des Kreisbauamtes liegt bereits seit Herbst vergangenen Jahres vor und auch städtische Haushaltsmittel sind im Haushaltsplan bewilligt. „Unser Förderver-



Eine böse Falle für Rollatoren: Die Schlaglöcher der Gehwege.



An der Stelle soll die Brücke hinkommen: Bernd Schlösser, Vorsitzender des Vereins „KURSTADT BAD CAMBERG – barrierefrei“ zeigt auf die Installation, die den Übergang markiert. Fotos: Johannes Koenig

ein wird außerdem voraussichtlich etwa 20000 Euro aus zweckgebundenen Spenden beisteuern.“

Seitdem wartet die Stadt auf einen Zuschuss aus europäischen Fördermitteln. Diese hat das Amt für den ländlichen Raum des Kreises Limburg-Weilburg in Aussicht gestellt. Allerdings müssen sie durch einen Förderbescheid verbindlich bewilligt werden. „Trotz einer ursprünglichen Zusage, erfolgte diese für den Finan-

zierungsplan äußerst wichtige Zuwendung aber im vergangenen Jahr noch nicht“, weiß Bernd Schlösser. Sie sei aber baldmöglichst für 2017 zu erwarten.

Verzögerung

Diese Landesfördermittel beitragen voraussichtlich 60 Prozent der Baukosten. Allerdings sind nur diejenigen Planungs- und Baukosten zuschussfähig, die erst nach

Eingang des Förderbescheides getätigt werden. Insofern wartet das städtische Bauamt mit der Vergabe von weiteren Aufträgen für die detaillierte Brückenplanung. Dann folgenden Ausschreibung, Vergabe und alle baulichen Schritte.

„Der Verein steht in engem Kontakt mit Bürgermeister und Bauamtsleiter, damit ein Baubeginn noch im Jahr 2017 erfolgen kann.“ Und damit die „unendliche Geschichte“ der

Brückenkonstruktion einem positiven Abschluss zusteuert. Eine Entwicklung, die der Lokalhistoriker Ottheinrich Lang ausführlich in einem Band der Schriftenreihe „Historisches Camberg“ nachzeichnete.

Die Geschichte der Brücke über diese Schlucht dürfte ähnlich alt sein wie die Geschichte der Kur in Bad Camberg, schreibt er da. Stadtinspektor Wenz, ein engagierter Förderer der Kur dürfte der erste gewesen sein, der die Idee einer Brücke über die Schlucht ins Gespräch gebracht hat. Dabei hat er sicherlich nicht nur an die Kurgäste gedacht, sondern er wollte auch sich selbst den mühevollen Weg durch die Schlucht zum Rathaus erleichtern.

Laut den Unterlagen aus dem Stadtarchiv wurde die Idee einer Brücke erst in den Jahren 1957/58 durch damaligen Bürgermeister Helfmann wieder aufgegriffen. Er wollte die Brücke durch eine amerikanische Pionier Einheit errichten zu lassen und knüpfte entsprechende Kontakte.

Die Amerikaner waren dazu bereit, forderten jedoch hierfür die Vorlage einer baureifen Zeichnung. Wegen der angespannten Finanzlage war die Stadt aber gezwungen, das Vorhaben vorerst fallen zu lassen. koe